

Ärzte und Wissenschaftler warnen

180 Ärzte und Wissenschaftler aus 35 Ländern haben eine Petition unterzeichnet, worin sie ein Moratorium für den Ausbau der 5G-Technologie fordern, solange die möglichen Gesundheitsrisiken nicht geklärt sind. Zu den gesundheitlichen Folgen nennen diese ein erhöhtes Krebsrisiko, Zellstress, ein Anstieg der schädlichen freien Radikale, beschädigte Gene, strukturelle und funktionelle Veränderungen im Fortpflanzungssystem, Lern- und Gedächtnisschwierigkeiten, neurologische Störungen und ganz allgemein negative Einflüsse auf das Wohlbefinden der Menschen.

Die **WHO** hat bereits 2011 Mobilfunk als „**möglicherweise krebserregend**“ eingestuft. In der gleichen Gefahrenklasse wurden krebserregende Chemikalien (Pestizide, DDT, Chloroform) und Schwermetalle eingestuft.



Genschäden (DNA-Strangbrüche) können Krebs auslösen

Die „EuropaEM-EMF-Leitlinie Ärzte und Mobilfunk“, eine Gemeinschaft von mobilfunkkritischen Ärzten und Wissenschaftlern, hat allein 308 Studien ausgewertet, die die Existenz gesundheitlicher Gefährdungen auf Grund von Mobilfunkstrahlung aufzeigen. <http://www.aerzte-und-mobilfunk.eu/>

Es gibt **unzählige weitere wissenschaftliche Studien**, welche die biologischen Effekte durch Mobilfunkstrahlung belegen. Einige Beispiele: Salford-Studie, Reflex-Studie, Naila-Studie, Geldrolleneffekt der Dunkelfeldmikroskopie.

In einer Medienmitteilung vom 18.12.2017 fordern Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Basel (AeFU), ein Moratorium für 5G, um die gesundheitlichen Konsequenzen zu untersuchen.

„Eine grosse Gefahr besteht auch darin, dass sich die Funkbestrahlungen unseren Sinnen entziehen und die Schäden erst viele Jahre zeitversetzt auftreten können.“

Ulrich Weiner <https://ul-we.de>

„Würden Medikamente dieselben Prüfergebnisse wie Handystrahlen liefern, müsste man sie sofort vom Markt nehmen.“ *Dr. Erik Huber, Wiener Ärztekammer*

Glasfaserkabel – die gesunde Alternative zu Mobilfunk

Mit Glasfaserkabel sind sehr grosse Datenübertragungsraten realisierbar. Von Internetanbietern werden den Kunden bis zu 1'000 Mbit/s angeboten. Es geht jedoch weit mehr: Ein Glasfaserhauptstrang kann sogar 8'800'000 bis 19'200'000 Mbit/s **ohne Übertragungsverluste** über eine grössere Distanz übertragen - im Gegensatz zu 5G, welches bis zu 10'000 Mbit/s übertragen kann.

Weil im **Glasfasernetz keine elektrischen oder magnetischen Felder** entstehen, sind sie für den Menschen völlig unbedenklich. Überdies ist eine hohe Abhörsicherheit gewährleistet. Glasfaserkabel gelten als zukunftssichere Technologie, da kein anderes Übertragungsmedium höhere Bandbreitenreserven bereithält. *Quelle: Wikipedia*

Herausgepickt – zum Nachdenken...

Überall im US-Staat Florida dürfen die Mobilfunkbetreiber ohne Genehmigung ihre 5G-Antennen aufstellen, ausser im Nobelort, in dem z.B. Microsoft-Gründer Bill Gates und US-Präsident Donald Trump ihre Villen haben.

Microsoft-Gründer Bill Gates und **Apple-Gründer Steve Jobs** erzogen ihre Kinder technikfrei – zumindest, was die Nutzung von High-Tech-Geräten betraf. Die Töchter von Bill und Melinda Gates bekamen ihr erstes Handy erst im Alter von 14 Jahren. Steve Jobs verbot seinen Kindern sogar, das neue iPad zu nutzen: „Wir setzen eine Grenze, wieviel Technologie unsere Kinder zu Hause nutzen“, sagte der Apple-Gründer in einem seiner letzten Interviews der New York Times. *Luzerner Zeitung 10.3.2019 / 3.4.2019*

Folgen wir ihrem Beispiel und schützen uns, unsere Kinder und Jugendlichen!

Was können wir tun?

- **Informieren Sie sich** bei kompetenten Fachleuten, bei verschiedenen Wissensquellen und hinterfragen Sie Nachrichten der Massenmedien oder der Tagespresse. **Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung!**
- Informieren Sie sich über geplante Antennenstandorte.
- Auch Ihr Verhalten im Umgang mit Mobilfunkgeräten kann eine Wirkung entfalten.
- **Wertvolle Aufklärungsarbeit leisten:** Kommen Sie mit Leuten in Ihrem Umfeld und Politikern ins Gespräch und klären Sie auf.

Mobilfunk 5G

Die Gefahr durch elektromagnetische Strahlung ist weit bedrohlicher, als wir glauben!



100-fache Strahlenbelastung gegenüber 4G (LTE)
400'000-fache Strahlenbelastung gegenüber 2G (GSM)

Die 5. Mobilfunk-Generation 5G ist bereits im Aufbau. Beim Sprung von 4G auf 5G geht es nicht bloss um einen nächsten Schritt wie von 3G zu 4G. Es geht um einen **Quantensprung - eine Verhundertfachung der Strahlenbelastung**. Da die tieferen Frequenzbereiche bis zu 2.4 Gigahertz (GHz) schon besetzt sind, werden neue Frequenzen erschlossen. Neben den heute bereits verwendeten Mikrowellenbandbreiten soll 5G erstmals auch sogenannte Millimeterwellen nutzen (in Frequenzbändern ab 3,4 GHz und höher - später schrittweise sogar bis 100 GHz).

Je höher die Frequenz, desto kürzer ist die Wellenlänge der elektromagnetischen Wellen. Kurze Wellen können aber Hindernisse wie Mauern, das Laub von Bäumen oder auch Wassertröpfchen des Nebels fast nicht mehr durchdringen. Deshalb geht mit 5G ein **massiver Antennenausbau** einher. Um das Ziel einer annähernd flächendeckenden Versorgung (99% !!) zu gewährleisten, müsste etwa alle 100 Meter und zusätzlich in jedem Gebäude eine Antenne aufgestellt werden.



Die Schweizer Mobilfunkindustrie möchte europaweit die erste sein, welche 5G flächendeckend einführt!

Die Entwicklung in der Schweiz ist bereits am weitesten fortgeschritten. Damit der 5G-Ausbau möglich ist, müssen die geltenden Grenzwerte angehoben werden. Diesbezügliche politische Bestrebungen sind bereits im Gange.

5G ist additiv, ersetzt die älteren Technologien nicht, sondern ergänzt diese. Die grosse Antennendichte und die Erhöhung der Grenzwerte führen unweigerlich zu einem extremen Anstieg der Strahlungsintensität. Während man sein eigenes Smartphone jederzeit ausschalten kann, ist dies bei Antennen nicht möglich: **Sie strahlen 24 Stunden am Tag – 365 Tage im Jahr!**

Besonders diese extrem kurzwellige, gebündelte Strahlung von 5G trifft wie ein Laserstrahl auf unsere Haut und wird fast vollständig von dieser absorbiert, was bedeutet, dass sie dort haften bleibt. Ein vermehrtes Auftreten von Hautkrebs ist zu befürchten.

Auch Viren und Bakterien gedeihen gut im Mikrowellenmilieu von 5G und können sich schnell ausbreiten. Durch diese kurzen Wellenlängen der Strahlung, welche im Millimeterbereich liegen, wird der Abwehrmechanismus im menschlichen Körper gestört.

Mit 5G „der intelligenten Kommunikation“ werden die Grundlagen geschaffen, um die permanente Überwachung und Steuerung von technischen Geräten, aber auch des Menschen zu perfektionieren.



Was uns verschwiegen wurde

Swisscom bestätigt die Schädlichkeit elektromagnetischer Strahlung

Die Swisscom (Schweiz) AG bestätigt bei ihrer Patentanmeldung zu WLAN am 24.02.2003, dass „**bei der Bestrahlung menschlicher Blutzellen mit elektromagnetischen Feldern eine Schädigung der Erbsubstanz klar nachgewiesen wurde und es Hinweise auf ein erhöhtes Krebsrisiko gab**“.

<https://www.wipo.int/pctdb/en/wo.jsp?wo=2004075583&IA=CH200300013&DISPL>

Quellen / weitere Infos:

Interview mit Mikrowellenspezialist Dr. Barrie Trower: Zerstörung von Mensch, Tier und Natur durch 5G-Strahlung:
<https://www.klagemauer.tv/14078>

www.gigahertz.ch
www.diagnose-funk.org
www.funkstrahlung.ch
www.zeitschrift.com/artikel/5g-mobilfunk
www.kla.tv/5g
www.5g-frei.ch

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Mobilfunk und Klimaerwärmung?



Bei der weltweiten Klimaerwärmung ist die Mobilfunkstrahlung (**Mikrowellenstrahlung**) eine der Ursachen. Dalai Lama erzählte kürzlich in einem Interview, dass sich in China die Erde zurzeit zweimal schneller erwärme als auf der übrigen Welt. Hängt dies wohl mit der dort bereits weit fortgeschrittenen „intelligenten Kommunikation“ zusammen?

Einfluss von 5G-Strahlung auf die Natur

Die Wissenschaft belegt eine wachsende Zahl von schädlichen Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung auf Pflanzen und Tiere. Bäume und Sträucher sammeln naturgemäss Strahlen. Durch die „Bestrahlung“ wird der Mechanismus der Fotosynthese gestört und sie werden anfällig für Krankheiten.

Zusätzlich zum Aufbau des 5G-Netzes auf der Erde soll ein auf Satelliten basiertes 5G-Netz aus dem Weltraum entstehen. **Mindestens 20'000 5G-Satelliten** werden zusätzlich in die Erdumlaufbahnen gesandt (aktuell 3'000). Da sich die Satelliten im Erdmagnetfeld befinden, haben sie einen bedeutenden Einfluss auf die natürliche Elektrizität der Atmosphäre.



Bienensterben - Welche Rolle spielen dabei elektromagnetische Felder?

Damit die grossartige Blütenpracht an all den Obstbäumen und Nutzpflanzen uns Jahr für Jahr auf eine gute Ernte hoffen lässt, braucht es die unermüdliche Arbeit von Millionen von Insekten. Allen voran den Bienen, welche den Blütenstaub von einer Blüte zur anderen tragen. Sind wir uns deren unersetzlichen Dienst bewusst?



Der Bestäubungsdienst von Bienen und vielen weiteren Insekten sichert seit Urzeiten den Fortbestand vieler Früchte, Blumen und sogar von uns Menschen. Insekten leben in natürlichen elektromagnetischen Feldern. Bienen benutzen das Erdmagnetfeld sowie von ihnen selbst erzeugte elektromagnetische Felder zur Navigation und zur Kommunikation.

Durch die „unnatürliche Bestrahlung“ (Mobilfunk) werden sie abgelenkt, mit der Folge, dass sie desorientiert sind und den Weg zurück zu ihrem Stamm nicht mehr finden, was für sie den Tod bedeutet.

Bei Bienen sind die Folgen bereits heute sichtbar - z.B. die Grösse der Kolonien, der Polleneintrag, die Immunabwehr nehmen dramatisch ab.

(Biolwissenschaftler Dr. Ulrich Warnke, Uni Saarland, Saarbrücken)

Im chinesischen Sichuan werden die Blüten von Hand bestäubt. Droht uns das auch?

„Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“

Albert Einstein